

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Stalingrads Madonna lebt

Sechzig Kilometer an der Wolga entlang zieht sich die heutige Millionenstadt Wolgograd. Von 1925 bis 1961 hieß sie Stalingrad. Sie liegt 1000 km südöstlich von Moskau. In Stalingrad kapitulierte Anfang Februar 1943 die 6. deutsche Armee. 108.000 deutsche, rumänische und kroatische Soldaten geraten in Gefangenschaft. Die allermeisten kommen um.

Sechs Wochen zuvor. Dr. Kurt Reuber, Arzt und ev. Pfarrer, hockt am Heiligabend mit seinen Soldaten in einem der armseligen Bunker von Stalingrad beisammen. Auf einem kleinen Tisch steht eine brennende Kerze. Eine andere flackert auf einem Holzschrein, das in die Lehmwand des Bunkers getrieben ist. Darüber hängt eine große Kohlezeichnung, auf die Rückseite einer Landkarte gemalt: Maria mit dem JESUS-Kind.

Links neben ihr ist in Worten das unaufhaltsame Schicksal der 6. Armee festgeschrieben: Weihnachten im Kessel. Die Soldaten wissen: Der Marsch in die grausame Gefangenschaft, vielleicht in den Tod, steht bevor. Rechts von der Madonna hat Pfr. Dr. Reuber, die Leitworte des Johannes-Evangeliums niedergeschrieben:

„Licht, Leben, Liebe.“

Wenige Tage später übergibt Dr. Reuber am Feldflughafen Pitomnik die Stalingrad-Madonna seinem Freund Heinrich Credé, der in die rettende Heimat ausgeflogen wird. Zugleich schickt der Pfarrer sein Selbstbildnis und einige seiner Zeichnungen von russischen Menschen seiner Frau ins Pfarrhaus von Wichmannshausen im Nordhessischen. Dazu schreibt er: „Licht, Leben, Liebe, diese Worte werden zu einem Symbol, einer Sehnsucht nach allem, was äußerlich so wenig da ist.“ Unter seinem Selbstbildnis:

„Unfertig, da Kommandeur eben mitteilt, daß er sofort abfliegt.“ Reuber hatte lange mit sich gerungen, welchen Berufsweg er einschlagen sollte. Entscheidend für ihn wurde eine Begegnung

mit Albert Schweitzer (†1965), dem Missionsarzt und späteren Friedensnobelpreisträger (1952). Mit ihm verband Reuber eine tiefe Freundschaft, so daß Schweitzer Pate seines Sohnes wurde.

Doktor Reuber sah seine Frau und seine Angehörigen nie wieder. Im Januar 1944 starb er in einem Lager im Kaukasus. Von den etwa 50 Bildern, die dort, inmitten aller Not, entstanden, gelangte nur noch die „Gefangenen-Madonna“ in die Heimat. Die anderen Bilder sind verschollen.

Ausgestellt in Berlin

Die „Stalingrad-Madonna“ hängt in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin. Familie Reuber hat das Bild dorthin gegeben, wo es vielen Besuchern eine Verkündigung des Friedens durch JESUS und Maria sein kann. Vielen Christen ist nicht bewußt, daß wir ohne Maria JESUS nicht hätten. GOTT respektiert die Freiheit seiner Geschöpfe so sehr, daß ER den Engel Gabriel als Brautwerber zu Maria sendet. Erst nachdem diese erklärt hat: „Ich bin die Magd des HERRN. Mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38), kommt der HEILIGE GEIST auf Maria herab und erfüllt sie, so daß sie als Jungfrau – „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ (Lk 1,34) – Mutter JESU wird.

Mutter für immer

Es ist also keineswegs überzogen formuliert, wenn Christen überzeugt sind, daß uns alle Gnadenhilfe GOTTES über Maria zufließt. Mutter zu sein, ist aber nicht nur die Bezeichnung für die Stunden der Geburt, sondern bleibend für das ganze Leben, ja für die Ewigkeit. Deshalb wird Maria biblisch begrüßt mit dem Wort: „Du bist voll der Gnade“ (Lk 1,28). Maria selbst darf in ihrem großen Gebet, dem Magnificat (Lk 1,48), aussprechen: „Selig preisen mich von nun an alle Geschlechter“. Wer das bewußt unterläßt, wendet sich gegen ein biblisches Wort.

Schon in der Urkirche, als aus dem Marien-Haus, an die heutige „Felsgrotte“ in Nazareth angebaut, eine Kapelle entsteht, schreibt ein Christ auf eine der Säulen auf griechisch: „Sei begrüßt, Maria!“. Wer sich deshalb an Maria als Fürbitterin bei JESUS wendet, geht denselben Weg, den GOTT gewählt hat. Pfarrer Reuber sah Maria mit dem Kind als Friedensbringerin. W.P.

Afrika strandet weiter

Wieder sind 3.116 Flüchtlinge (2017) im Mittelmeer ertrunken. 171.000 sind in Europa gelandet. Afrika wächst jährlich um 35 Mio.

Das junge, schnell wachsende Afrika wird weiter die Flucht riskieren, wenn die EU keinen rettenden „Marshall-Plan“ bietet. Marshall-

Plan: 1948 begann ein US-Aufbau-Programm für Europa (Rohstoffe, Kredite, Geschenke). Ebenso wichtig: Missionare und Gebet!

Wachstums-Lokomotive Rumänien

Derzeit wächst die Wirtschaft in Rumänien, dem „Armenhaus Europas“, um 8,6% jährlich. Das ist um vieles mehr als erwartet.

Schon 2015 lag das Wirtschaftswachstum bei 3,9%. Rumänien ist so mit Abstand die dynamischste Volkswirtschaft Europas. Allerdings hängt es finanziell und wirtschaftlich gleichzeitig von China und Indien ab. Deutschland ist Rumäniens wichtigster Handelspartner. 7.500 deutsche

Firmen arbeiten bereits dort und haben 25.000 Arbeitsplätze geschaffen. Deutsche Ausfahrten nach Rumänien sind 2016 um 11% gestiegen. Die Entwicklung ist aber kein ausschließlich rumänisches Phänomen: Der Aufschwung hat die gesamte Mittel- und Osteuropa-Region erfaßt.

Britische Bischöfe fordern Lebensschutz

In einer gemeinsamen Erklärung fordern die Bischöfe von England, Wales und Schottland das Ende der Babymorde im Mutterleib.

„Jeder einzelne Fall ist eine Tragödie“ (Die Tagespost), so die Geistlichen: 185.824 Abtreibungen in England und Wales 2015 und 12.134 in Schottland. Anlaß der Kritik ist der 50. Jahrestag des britischen Abtreibungsgesetzes, welches das Töten bis zur 24. Schwangerschafts-Woche erlaubt. Die Bischöfe rufen zum „Sinnes-

und Herzens-Wandel“ der Gesellschaft auf. Anders in Nord-Irland: Hier darf das Kind im Mutterleib nur getötet werden, wenn das Leben der Mutter in Gefahr ist. Zur Zeit prüft das oberste Landesgericht in London die Abtreibungs-Gesetze in Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den Menschenrechten.

Was heißt „Allahu Akbar“?

Dieser Schlacht-Ruf der Muslime heißt übersetzt: „Gott ist groß“. Darin stecken gleich zwei Fehler: Der drei-einige GOTT der Christen – VATER, SOHN und HEILIGER GEIST – ist ein anderer Gott als Allah. Christen und Muslime beten nicht denselben Gott an. – Das zweite Problem: Die grammatikalisch richtige Übersetzung lautet: „Allah ist der Größte“. Das heißt, die Muslime halten daran

fest, daß Allah über JESUS steht. Das ist für Christen nicht akzeptabel. Christen heißen „Christen“, weil JESUS CHRISTUS für sie der Erlöser ist, der GOTT-Mensch, der von den Toten auferstand und Macht über Leben und Tod hat. Muslime würdigen JESUS zum „Propheten“ herab. Weiteres: CM-Büchlein: Islam von A bis Z (5 €)

Wachsende Angst der Juden

Abraham Lehrer, Köln, jüdischer Vizepräsident, rät jungen Juden im Ruhrgebiet, ihr Judentum nicht offen zu zeigen.

Das sei zu gefährlich. In den letzten Jahren habe der muslimische Antisemitismus deutlich zugenommen. Israel gelte als Erzfeind. Juden solle man vernichten. Junge Muslime äußern sich offen antisemitisch, manchmal von

Imamen indoktriniert. Auch anti-jüdische Äußerungen im Internet heizen die anti-jüdische Stimmung an. Dennoch darf der antisemitische Koran – gegen alle gesetzlichen Grundlagen in Deutschland – ungehindert verbreitet werden.

Danke für den „Mutmacher“!

Zahlreiche Nachbestellungen, Dankes-Anrufe und Dankes-Kärtchen erreichen unsere CM-Redaktion für das neue Büchlein „Ein Mann – ein Wort. Mutmacher zur Treue“ (5 €).

„Im ersten Teil finden Sie wieder großartig geschriebene Kurzgeschichten von Pfr. Winfried Pietrek. Sie werden Freude beim Lesen haben!“ so die Deutschen Konservativen. „Der zweite Teil des Buches stammt aus der Feder von Sr. Maria Anja Henkel. Sie schreibt über einen ungewöhnlichen Mann – den Priester Theodor Göbels. Er lebte von 1862 – 1936. Zahlreiche, medizinisch nicht erklärbare Wunderheilungen

werden ihm zugeschrieben. Sr. Anja sichtete Akten und sprach mit Zeitzeugen: Sie änderte ihre Meinung. Das war kein ‚Hokuspokus‘. Bei den nicht zu erklärenden Heilungen mußten Kräfte im Spiel gewesen sein, die wir nicht mit menschlichem Verstand erfassen können. Kurzweilig geschrieben und theologisch fundiert. Ein großartig zu lesendes Buch! Das Buch enthält alles übers Segnen.“

M.T.

Fünzigster Tag

Feuer-Geist, der uns entzündet, daß ein jeder heimwärts findet, GOTTES-Sturm, der uns umpfeift, unsern Seelen-Kern ergreift. Du, der alle Welt erneut und Maria nicht gescheut, dring ins Innerste uns ein, daß wir GOTTES Kinder sein.

Bewahre auf dem Lebenspfad unsre Herzen ohne Schad, alles Sehnen wird gestillt, wenn wir ganz von Dir erfüllt.

Recht auf Leben

Eine Gesellschaft, die winzige Kinder achtet, baut ihren Egoismus ab. Sie ist bereit, selbstlos Arbeiten zugunsten der Kinder auf sich zu nehmen. Sie schirmt sich nicht ängstlich ab, um nicht ihren vermeintlichen Lebensgenuß zu verlieren.

Ein Blick auf Europa

Tausende Türken klagen in Straßburg beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte wegen Verletzung ihrer Freiheit und Würde.

In Wallonien ist ab Juni 2018 Schächten verboten.

Polens neuer Regierungschef Mateusz Morawiecki plant: „Mein Traum ist es, Europa wieder zu re-christianisieren!“

Ein Blick auf Deutschland

Der Ex-Präsident des Bundesverfassungs-Gerichts, Jürgen Papier, stuft das „Ehe für alle“-Gesetz als verfassungswidrig ein.

Ein Protestant regiert Bayern: Markus Söder (50), Finanzminister, ist seit Ende 2017 Ministerpräsident. Einstimmig wurde er von der CSU gewählt. Er liebt die Bibel als Lebenshilfe.

Ein Blick auf die Welt

Gebeine von Hawaiianischen Ureinwohnern, die um 1900 nach Deutschland gelangten, werden jetzt aus dem Völkerkunde-Museum Dresden an Hawaii zurückgegeben.

Wegen Korruption wurden in Saudi-Arabien 11 Prinzen, 4 Minister und 38 frühere Minister eingesperrt. Unter ihnen auch islamische Führungspersonen.

Ewiges Vergelt's GOTT

Ein ewiges Vergelt's GOTT für die Zusendung des Buches „Ein Mann – ein Wort. Mutmacher zur Treue.“ Bleiben wir dem wahren römisch-katholischen und apostolischen Glauben unerer Väter treu, GOTT verläßt seine Getreuen nicht. Der KURIER ist Spitze! Beten wir für unser armes Deutschland um seine Bekehrung und Rettung.“

A. L.

Der Flügel eines Schmetterlings genügt, um einen Gottesleugner zu zermalmern.

Mutige Katholikin wehrt sich

Sie ruft an und berichtet von wiederholt glaubensfeindlichen Äußerungen in der Predigt eines Gast-Priesters.

Dann berichtet sie: „Zuerst habe ich meinen Pfarrer angerufen. Ergebnislos. Dann habe ich unserem Bischof geschrieben und vermerkt: 'Eine Durchschrift ging an meinen Pfarrer, den Sie ohnehin zur Stellungnahme informieren.' Eine weitere Durchschrift ging an

den Nuntius in 10965 Berlin, Lilienthalstr. 3a, damit er Rom über die Lage in Deutschland informieren kann. Zugleich kann mich unser Bischof nicht nur beschwichtigen lassen. Ich will nicht durch Schweigen schuldig werden.“ *Mündige Christin!*

Kopfsteuer für „Ungläubige“

Unterworfenen christliche Völker haben nach den Anweisungen des Koran Tribut, d.h. Sondersteuern, zu zahlen.

Die sogenannte Kopfsteuer wird auf jeden einzelnen Christen erhoben, auch auf Kinder, Witwen und Waisen. Heute überlassen säkularisierte islamische Staaten das Eintreiben der Kopfsteuer privaten bzw. kriminellen islamischen Organisationen, ohne diese für Erpressungen zur Rechenschaft zu ziehen. Wer sich gegen die Steuer auflehnt, wird unter Folter oder Mordandrohung gezwungen. Entzogen sich vermehrt Familien der Steuerlast durch Flucht, wurden sie verfolgt, zur Rückkehr gezwungen, ihre Kinder als Arbeitskräfte versklavt

oder ganze Dörfer in Brand gesteckt. Alle Mitglieder von Kirchengemeinden wurden tagelang ohne Nahrung in ihren Kirchen gefangen gehalten, bis für sie Lösegeld bezahlt wurde. (*Allahs Krieg gegen die Christen. Christenverfolgung in Geschichte und Gegenwart. 2 €*)

Israel fördert Islam (2018): Für die 300 Imame und Muezzine an den mehr als 400 Moscheen in Israel zahlt das Land die Gehälter. Die Zahl der 17% israelischer Muslime wächst. Nur 2,1% der 8,5 Millionen Einwohner sind Christen.

Der Mann, der den Herzmuskel entdeckt

Niels Stensen: Ein erstaunlich vielseitiger Mann aus Kopenhagen.

Neun Sprachen kann der Däne fließend sprechen, lesen und schreiben. Als Arzt, Forscher, Priester und Wissenschaftler wirkte er in Amsterdam, Paris, Florenz und bis zu seinem Tod in Schwerin (+1686). Nur 22 Jahre alt, entdeckt der junge Naturwissenschaftler einen Gang der Ohrspeicheldrüse – nach ihm ductus Stenonianus genannt. Eine seiner wichtigsten Entdeckungen: Der Herzmuskel. Am Bergkristall macht er wichtige Beobachtungen, so daß ihn die Geologen als Begründer ihrer Wissenschaft feiern. Als Mensch aber bleibt er immer bescheiden und behutsam im Urteilen.



Niels Stensen
1638-1686

Der Konvertit

Die entscheidende Wende in seinem Leben: Der Lutheraner konvertiert und wird katholisch (1667) - überzeugt, hier die volle Wahrheit des Christentums gefunden zu haben. Es gelingt ihm, Wissenschaft und Glauben zu vereinen: „Das ist der wahre Zweck der Anatomie, die Zuschauer durch das wunderbare Kunstwerk des Leibes zur Würde der Seele und folgerichtig durch das Wundervolle in beiden zur Kenntnis und Liebe des Schöpfers emporzuheben.“ Schon als Student beginnt sein Heft „Im Namen JESU“: „Überlassen wir alles der Vorsehung GOTTES. Suchen wir durch Arbeit für uns und die Armen den Unterhalt.“ Wie viele seiner Zeitgenossen leidet Stensen an der Glaubensspaltung seit der Reformation. Am Hof in Hannover führt er mit führenden Intellektuellen Religionsgespräche. Vordenker der Aufklärung wie **Gottfried Wilhelm Leibniz** (+1716) schätzt er als Wissenschaftler, teilt aber nicht deren Glauben. Für Stensen steht die Liebe zu GOTT über innerweltlichem Pragmatismus: „Es gibt nur wenige, welche die Liebe GOTTES höherstellen als alles andere, und das ist ja gerade das Prinzip jeder Religion.“

Der Priester

37 Jahre alt, läßt er alle wissenschaftlichen Werke liegen und wird katholischer Priester, später Vikar in Hannover. Es folgt die Berufung als Weihbischof von Münster und Paderborn. 1683 verläßt er jedoch unter dramatischen Umständen sein Bistum: Bestechung und Wahlmanipulation sind im Gange, als der Bischofs-Stuhl neu besetzt werden soll. Dies lehnt Weihbischof Stensen ab. Er begibt sich stattdessen nach Hamburg-Altona, wo er die Armen-Mission tatkräftig in die Hand nimmt. Geht oft viele Stunden zu Fuß und predigt dreimal täglich. Seine Gemeinde umfaßt bald 200 Gläubige. Freitags schenkt er sein Mittagessen den Armen, die er selbst bedient. Für seine Armen verkauft er sogar sein Brustkreuz und den Bischofsring. Verfolgern und Kritikern sucht er Gutes zu erweisen. Schließlich beruft ihn Herzog **Christian Louis** nach Mecklenburg. Hier gründet er eine neue katholische Gemeinde in Schwerin, wo er schließlich verarmt stirbt. Er ist 48 Jahre alt. Da er in dem protestantischen Umfeld keinen Beichtvater findet, bekennt er seine Sünden kurz vor seinem Tod öffentlich.

Sr. Maria Anja



Wer in dieser Erdenwelt festgekrallt an Gut und Geld, statt Geschenke auszustreuen, wird das einstens stark bereuen.

Etwa wer ein Buch verschenkt, das den Blick nach oben lenkt, auch wenn's lang im Schrank rumsteht, einmal keimt, was ausgesät.

Einer liest gern Zeitgeschichte, andre wecken auf Gedichte, Glaubensbuch ist GEISTES Blitz, dringt durch jedes Herzens Ritz.

Frucht erbringt erst dort das Buch, wo sich jemand wie ein Tuch segnend um den Leser legt, daß sich dessen Herz bewegt.

Ein Blick auf Deutschland

80.000 mal in 5 Jahren ist der Bluttest durchgeführt worden, um vermeintlich behinderte Ungeborene zu beseitigen.

Vor 40 Jahren machten Zehnjährige 77% weniger Fehler in der Rechtschreibung als heute.

Rund 53.000 Kinder und Jugendliche kommen jährlich aus einer Familie in ein Heim.

Ein Blick auf Europa

Englands Abschied von der EU läßt zwei Behörden umziehen: Die EU-Banken-Aufsicht kommt nach Paris, die Arzneimittelbehörde nach Amsterdam. Antragsteller Frankfurt und Bonn gehen leer aus.

Ein Schulfach „Religion“ wünschen sich nur 7% aller Russen, 50% dagegen mehr Geschichts-Unterricht. Für die 4. Klassen existiert daneben das Wahlfach „Grundlagen der orthodoxen Kultur.“

Haß ist keine Predigt

In der Stuttgarter Al-Madina-Moschee durfte der pakistanische Haßprediger **Raza Saquib** auftreten. Im Internet hetzt er: „Wenn der letzte Jude getötet ist, wird Frieden sein.“ Bisher ist der Moschee-Verein gemeinnützig.



Das neue CM-Büchlein: Kurze Schlaglichter auf 2.000 Jahre Kirchengeschichte. Ein neuer Weg der Evangelisation. (190 Seiten, April 2018, 5 €)

Möchten SIE jungbleiben?

Vor 20 Jahren kontrollierten Bostoner Forscher auf einem Laufband 1.600 gesunde Vierzigjährige - jetzt erneut. Wer sich in diesen Jahren regelmäßig gut bewegt hatte, war auch geistig beweglicher geblieben. *Es ginge vieles besser, wenn man mehr ginge.*

„Wenn ich Arzt wäre und man fragte mich, was rätst du? – Ich würde antworten: Schafft Schweigen!“ S. Kierkegaard

Offener Brief an alle Hebammen

Liebe Hebammen!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Arbeit und möchten Ihnen Mut machen, sich trotz aller Widerstände für das Lebensrecht einzusetzen. In Deutschland, der Schweiz und anderen europäischen Ländern sind immer mehr Hebammen gezwungen zu wählen: Entweder ein Arbeitsvertrag mit Beteiligung an „Abtreibung“ von Ungeborenen oder Verzicht auf die Arbeitsstelle, wie uns kürzlich eine Frau aus der Schweiz schilderte. Mutig sagte die Katholikin NEIN zu solcher Möglichkeit im Anstellungsvertrag. Heute arbeitet sie zusammen mit katholischen Ärzten auf den Philippinen. CHRISTUS verheißt jeder mutigen Christin: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Liebe Hebammen, wir brauchen tapfere Frauen, die sich kompromißlos für das Lebensrecht einsetzen.

Ihre KURIER-Redaktion

Umstrittenes Jerusalem

Zwei Jahre braucht Präsident Trump, um die US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem zu verlegen. US-Botschaften sind Festungen zur Verteidigung mit Hubschrauber-Landeplätzen.

Jerusalem ist von Israel bereits 1980 zur „ewigen und unteilbaren“ Hauptstadt Israels erklärt worden. Dort leben mehr als 500.000 Juden, aber auch 300.000 Muslime. Letztere vor allem im Ostteil der Stadt. Die Muslime beanspruchen ebenfalls Jerusalem als ihre Hauptstadt (Art. 13 der Hamas-Charta): „Die Befreiung Palästinas ist Pflicht jedes einzelnen Muslim, wo immer er auch sein mag.“ Israel verweist darauf, daß Jerusalem seit 3.000 Jahren Hauptstadt der Juden ist. Anders als die Araber gewährt Israel allen Religionen Zugang zu deren Andachts-Stätten in der

Hauptstadt. Der traditionelle, Jahrhunderte alte Gruß der Juden in aller Welt lautet: „Nächstes Jahr in Jerusalem!“ - Rom sieht die Heilige Stadt als Heimat für Christen, Juden und Muslime. Die EU hält an einer Zwei-Staaten-Lösung fest: Jerusalem soll Hauptstadt von Israel sein und Hauptstadt für die Muslime. *Das CM-Büchlein Reise nach Jerusalem (5 €) beschreibt die Probleme und Chancen des Heiligen Landes anschaulich im Rahmen einer Pilger-Erzählung. Der Leser erfährt zahlreiche Einzelheiten, um die heutige Problem-Lage besser beurteilen zu können.* Michael Feodor

Der Haß auf die GOTTES-Mutter

Für Katholiken ist es ein schockierendes Erlebnis, einem Menschen zu begegnen, der Maria haßt. Doch ist die Ablehnung Marias auch unter Protestanten weit verbreitet, was Katholiken besonders schmerzt.

Der Ursprung des Hasses ist der Haß des Dämons auf die Frau, deren Nachwuchs ihm den Kopf zertritt, wie GOTT dem Dämon im Paradies voraussagt (1 Mos 3,15). In der Apokalypse steht der Dämon vor der Frau, um ihr Kind gleich nach der Geburt zu verschlingen (Off 12,4). Wer immer die Gottesmutter haßt, steht in der Nachfolge des dämonischen Hasses, ob er es weiß oder nicht.

Die Marien-Verehrung

Maria ist von Beginn der Kirchengeschichte an hoch verehrt worden. Ihr Rang als Mutter des HERRN war einzigartig und überragend. Und hatte der Engel nicht zu ihr gesagt, sie sei voll der Gnade? Niemand kommt zum Vater außer durch den Sohn (solus CHRISTUS). Aber niemand kommt leichter zum Sohn als durch die Mutter. Das ist der Kern der Marien-Verehrung. Der Sohn GOTTES ist sehr um die Ehre Seiner Mutter besorgt und duldet es nicht, wenn sie geschmäht wird. Im 4. Jahrhundert, bald nach der Verfolgungs-

zeit, weiht man Maria die ersten Kirchen, z.B. in Rom und Ephesus. Das ganze Mittelalter ist eine hohe Zeit der Marien-Verehrung. Und was wäre die abendländische Kunst ohne das Marienbild?

Die „Reformation“

Durch die „Reformation“ kommt es bei den Protestanten aber zu einem Bruch mit der Tradition. Während Luther die Marien-Verehrung weitgehend bestehen läßt, wendet sich Calvin schroff dagegen und setzt sich damit fast im ganzen Protestantismus durch. Doch gibt es auch Protestanten, die sich als Marien-Verehrer bezeichnen, den Rosenkranz beten und zu Wallfahrtsorten pilgern. - Wer die Kapelle von Altötting besucht, ist beeindruckt von den vielen Motiv-Tafeln, die von der Hilfe der GOTTES-Mutter berichten. Auch heute hört man immer wieder sagen: „Maria hat geholfen“, vor allem in Verbindung mit der Wundertätigen Medaille. Wer die GOTTES-Mutter haßt, schadet nicht ihr, sondern sich selbst. W.J. Mertensacker

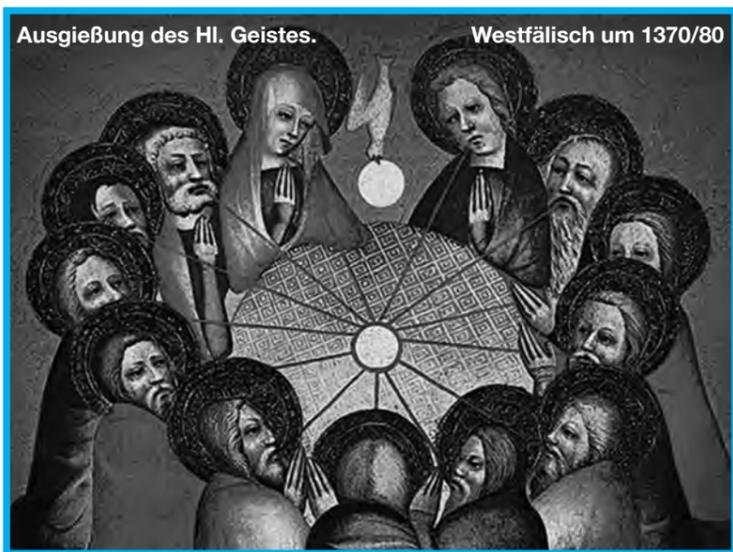
Politische Klugheit

Nach dem Ersten Weltkrieg fordert ein englischer Abgeordneter, **Kasier Wilhelm II. zu hängen, weil er ein Feind Englands sei.**

Zahlreich sind die Morde in den englischen Königshäusern, der bekannteste die Ermordung **Maria Stuarts** (1587). Dennoch haben die Engländer bis heute nicht auf einen König oder eine Königin verzichtet, ihm aber alle Macht

genommen. Der entmachtete König ist für sie dauernde Genugtuung. Seine Schwäche ist ihre Stärke. Doch die Windsors sind klug genug, dieses Spiel mitzuspielen, um nicht alles zu verlieren.

W.J. Mertensacker, *Die Treue* (5 €)



Feuer vom Himmel

Gewaltiger Sturm kommt auf. Sogar das Haus bebt. Heftig weht der Himmel. Angst steigt auf. Was ist eigentlich los?

Auch durch die Mauern weht der Wind. Schon ist der Orkan mitten im Haus. Hilflos schauen wir umher, rücken enger zusammen. Plötzlich Feuer über uns - im Raum!

Zungenförmig. Wir sind in Not. Das öffnet unsre Herzen. Feuer fällt jetzt auf uns. Auf jeden einzelnen eine Feuerzunge. Doch sie verbrennt uns nicht. Sie dringt in uns ein.

Unser Inneres brennt. Wir sind ergriffen, werden reingebrannt. Jeder von uns staunt. Einige fangen an zu beten, ein Schüchternes sogar laut. Ein Verängstigter richtet sich auf. Einige singen auf einmal ein Loblied. Einer reißt die Türriegel zur Seite. Fast alle stürmen hinaus. Innerlich fühlen wir uns gedrängt. Warum? Wir wollen anderen von JESUS erzählen. Das hat ER ja selbst vorausgesagt: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes erfahren. ER wird auf euch herabkommen. Ihr werdet Meine Zeugen sein!“ (Apg 1,8).

Neun Tage lang haben wir gebetet: „Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen. Und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.“ Jetzt ist es soweit, die Großtaten GOTTES mutig zu berichten, wie ER Wunder in uns wirkt. Wie ER uns wandelt! Wie wir ganz neu werden! Und alle Angst fallenlassen.

Abends sind wir wieder beisammen. Erschöpft, weil wir 3.000 getauft haben (Apg 2,41). Mit den Worten, die JESUS uns zum Abschied gelehrt hat. „In der Kraft des Vaters und JESU und des TRÖSTERGEISTES.“ Ihn empfangen wir obendrein durch die Feuerzungen. Einer bestätigt: „Ja das stimmt, was JESUS uns vorausgesagt hat: „Es ist gut für euch, daß ich fortgehe...so werde ich den Beistand zu euch senden“ (Joh 16,7). Ein anderer lobt Petrus: „Das ist mutig von dir, daß du vor Tausenden gepredigt hast ohne Ausbildung dafür.“ Doch Petrus wehrt ab: „Das bin doch nicht ich. Ich bin nur geführt wie wir alle. Wir sind Werkzeuge GOTTES. Sonst hätte GOTT nicht durch viele Sprachen zu allen reden können. Überall war es die Feuerzunge des HEILIGEN GEISTES, die in uns brennt. ER ist ja GOTT wie JESUS. ER hat versprochen: ‘ER wird von dem, was Mein ist, nehmen und es euch verkünden’ (Joh 16,14).

Ein anderer Apostel ergänzt: „Wir sind gesandt bis an die Grenzen der Erde. Das wird ein schweres Stück Arbeit. JESUS selbst hat festgestellt: ‘Ihr werdet nicht zu Ende kommen mit den Städten Israels, bis der Menschensohn kommt’“ (Mt 10,23). So stark wütet der Fürst dieser Welt gegen uns. Doch GOTTES Kraft ist stärker. Gerade heute, Pfingsten, erleben wir das.“

Pfr. Winfried Pietrek

Latein ist am klarsten

Oft verwässern Übersetzungen kirchliche Texte – betont der deutsche Kardinal Müller (69), der frühere Leiter der Glaubens-Kongregation in Rom. Nach 5 Jahren wurde er abgelöst.

Latein ist seit dem ersten Jahrhundert die Kirchensprache. Erst in der Neuzeit kommt im 16. Jahrhundert die Verwendung der Muttersprache im Gottesdienst in Mode, zuerst bei den Protestanten, dann im 20. Jahrhundert auch bei den Katholiken. Leider ist die „bessere Verständlichkeit“ oft nur ein Vorwand. Die Klarheit des Latein wird verwässert, Glaubenswahrheiten werden abgeschwächt, anders betont. Viele Übersetzer, viele Untertöne in der Übersetzung. – Franziskus sieht

das anders: Rom hat nicht mehr die Pflicht, Übersetzungen zu genehmigen; der Papst solle lediglich bestätigen. Müller dagegen: Das Delegieren von Übersetzungen auf untere Ebene wird die Einheit der katholischen Kirche sprengen. Damit hält Müller an der obersten Lehrautorität des Papstes fest, wie sie seit 2000 Jahren existiert. „Gewiß ist alles, was vom Papst kommt, wichtig. Aber es ist ein großer Unterschied zwischen Wichtigkeit und Unfehlbarkeit.“ (sel. Kardinal Newman, †1890). M.F.

Vorlese-Rituale sind wichtig

Kinder lieben Märchen und Einschlaf-Geschichten, denn sie spüren die Nähe des Erwachsenen.

Vorlesen soll bereits bei Kleinkindern durch die Eltern anfangen, so die Ergebnisse der Stiftung Lesen. Leider beginnen Eltern oft zu spät damit. Nur rund die Hälfte der Mütter und Väter beginnt im ersten Lebensjahr des Kindes, ihrem Nachwuchs regelmäßig Kinderbücher in die Hand zu geben und ihnen daraus vorzulesen. Eltern sollen nicht erst auf die

Sprachentwicklung ihres Kindes warten, sondern so früh wie möglich mit dem Vorlesen beginnen, um das Kind emotional zu stabilisieren. Dankbarkeit und Lebensfreude sind der Gewinn für die geschenkte halbe Stunde vor dem Einschlafen. Ebenso wichtig ist das gemeinsame Gebet mit dem Kind, damit die Familie gemeinsam den Weg zu GOTT gehen kann.



Dalits („unberührbare“ Ureinwohner), niedere Kasten sowie die 2% Christen unter den 1, 25 Mrd. Indern werden von vielen der 80% Hindus wie Bürger 2. Klasse behandelt. Schreiben Sie bitte nach einem Gebet an den Staatspräsidenten: Indische Botschaft, Tiergartenstr. 17, 10785 Berlin. Fax: 030-25795102.

Heilige berichten über Heilige

Die selig-gesprochene Mystikerin Anna-Katharina Emmerick (†1824) schaut in ihren Visionen das Leben von Heiligen, die Katakomben, Welten-Anfang und -Ende. Insbesondere die gottgeweihten Jungfrauen, die in den Verfolgungen in der Antike das Martyrium erlitten, sieht Anna-Katharina lieben und leiden für den himmlischen Bräutigam CHRISTUS. Neu: K. Kieser, Was Heilige von Heiligen berichten. ISBN: 978-7171-1285 (9,95 €).

Der Islam zeigt CHRISTEN das Kreuz

Weltweite Christenverfolgung ist von JESUS vorausgesagt. Zugleich Sein Versprechen: „Siehe, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt 28, 30). JESUS ist aber nicht ohne das Kreuz zu haben. Das Kreuz wird siegen – das bezeugt schon der Prophet Daniel.



Christus Pantokrator, Dom Kiew

Terror-Spray hilft nicht

Etwa 1.000 von 100.000 bahn-fahrenden Fußball-Fans sind gewalttätig. Der Deutsche Fußball-Bund fühlt sich nicht verantwortlich. 2 Mio € Schaden entstehen jährlich.

Heil für alle Völker

Mit Abraham beginnt 1.800 v. CHR. die Geschichte des auserwählten Volkes, in dem der Erlöser geboren wird. Durch IHN sollen alle Völker der Erde Segen erlangen (1 Mos 18,18). JESUS macht dieses Ziel zu einem Auftrag: „Macht alle Völker zu Meinen Jüngern!“ (Mt 28, 19) David, dem 2. König Israels, wird verheißen: „Dein Thron soll auf ewig Bestand haben.“ (2 Sam 7, 16)

Islamischer Feiertag?

Die Anregung des ehemaligen Innenministers De Maizière (CDU), einen islamischen Feiertag einzuführen, beantwortet „Wetten, daß“-Moderator Thomas Gottschalk: „Muslimischer Feiertag bei uns ist ein guter Einstieg, demnächst Herz-JESU-Freitag in Bagdad und dann Fronleichnam-Procession in Istanbul.“

Manche Christen rufen zu selten in sich die Freude an GOTT hervor. Sie befähigt, im Leben zuerst auf JESUS zu setzen.

Warum essen Juden „koscher“?

Fasten kennen Christen und Juden. „Koscher“ essen nur die Juden. Was verbirgt sich dahinter?

Juden, die bis heute auf die Ankunft des Messias warten, halten an den Speise-Vorschriften des AT fest. Mose (3, 1) lehrt, daß nur geschächtetes Fleisch von bestimmten Tieren zu essen erlaubt ist. Es muß „rein“ sein, damit der Jude „rein“ bleibt, um den Messias bei seiner Ankunft begrüßen zu können. So darf ein Jude kein Schweinefleisch essen. Tiere, deren Fleisch gegessen werden darf, müssen auf eine bestimmte Weise getötet werden – „geschächtet sein“, langsam verbluten. Viele weitere Bestimmungen stammen aus dem AT: Bestimmtes Geschirr muß verwendet werden. Tierisches Fett entfernt, ebenso die Adern des

Tieres. – Heute hält noch die Mehrheit der Juden in Israel die Speisevorschriften, sogar jeder fünfte „säkulare“ Jude, der sich als „liberal und verweltlicht“ bezeichnet. 4.500 € zahlt ein mittelgroßes israelisches Restaurant heute pro Jahr, um vom staatlichen Oberrabbinat prüfen zu lassen, ob die Speisen im Lokal „koscher“ sind. – Diese jüdischen Speisevorschriften sind von JESUS aufgehoben, da es IHM um die Reinheit der Seele geht: „Nicht das, was in den Menschen hineinkommt, macht ihn unrein, sondern das, was aus seinem Mund herauskommt: Lüge, Unkeuschheit, Habsucht“ (Mk 7,31). Pfr. Winfried Pietrek

Christ sein – Licht bringen

Wer das Christentum ablehnt, weil einzelne Christen „keine Heiligen“ sind, dem sei das Wort des Schriftstellers Heinrich Böll (†1985) ins Gedächtnis gerufen. Er hielt es in seinem Stammbuch fest:

„Selbst die allerschlechteste christliche Welt würde ich der besten heidnischen Welt vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum

gab: für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache; und mehr noch als Raum für sie: Liebe für die, die der heidnischen Welt nutzlos erschienen und erschienen.“ „Christen antworten“ (2 €)

Islam heißt „Unterwerfung“

Der Islam besteht aus verschiedenen Gruppierungen, gemeinsam ist ihnen die Orientierung am Koran („heilige“ Texte), an der Sunna (Sitte) und an der Scharia (Rechts-Kodex).

Der Koran gilt sowohl radikalen Islamisten als auch gemäßigten Muslimen als göttliche Offenbarung, die unfehlbar ist (Sure 4, 87). Jeder Muslim hat fünf Hauptpflichten täglich zu erfüllen: das Glaubensbekenntnis zu Allah, Pflichtgebete, Almosengeben und Fasten im Ramadan sowie einmal im Leben die Pilgerfahrt nach Mekka.

Ursprünge des Islam

Die Entstehung des Islam geht auf die „Offenbarungen Allahs“ an den „Propheten Mohammed“ zurück, die er in Mekka und Medina (610 – 632 n. CHR.) hatte. Diese Offenbarungen sind Resultate dämonischer Besessenheit und psychischer Krankheit („Geführt von Dämonen. Mohammed im Urteil seiner Zeigenossen“. 2 €). Da der Koran als göttlichen Ursprungs bei den Muslimen gilt, darf er nicht verändert werden (Sure 10,15). Seine Lehre ist verbindlich. Wer öffentlich bekennt: „Ich bezeuge: Es gibt keinen Gott außer Allah, und ich bezeuge, Mohammed ist sein Prophet“, gilt als Moslem. Das muslimische Recht (Scharia) regelt das gesamte religiöse, soziale und politische Leben im Staat, d.h. es gilt auch für Christen, die in einem islamischen Staat leben.

Muslimen und Christen

Christen aber gelten als „Ungläubige“, die es zu bekehren oder zu vernichten gilt. 2003 entschied der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg, daß die Scharia im Widerspruch zu den Grundprinzipien der Demokratie steht: Strafen wie Auspeitschung, Amputation von Gliedmaßen sowie Todesstrafe bei Homosexualität und Ehebruch der Frau sowie beim Abfall

vom Islam sind unvereinbar mit den in Europa geltenden Menschenrechten. Bereits 1948 forderte die UNO das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person (Art. 3, Erklärung der Menschenrechte), Art. 5 schützt den Europäer vor Folter oder erniedrigender Strafe, Art. 18 gewährt das Recht auf Religionsfreiheit, Art. 19 das Recht auf Meinungs- und Art. 20 das Recht auf Versammlungsfreiheit. Diese Erklärung wird bis heute nicht von den islamischen Ländern mitgetragen. Stattdessen verabschiedeten 19 Außenminister der islamischen Länder 1990 die Kairoer Erklärung und stellten fest: „Die islamische Scharia ist der einzige Bezugspunkt“ für das Recht, denn der „Islam ist die einzige wahre Religion“. Damit ist der Islam weder mit den christlichen Wurzeln Europas noch mit der europäischen Menschenrechtskonvention vereinbar.

Politische Konsequenzen

Eine Flucht von Muslimen aus ihren islamischen Heimatländern in Gebiete der „Ungläubigen“ mit der Bitte um Schutz und materielle Hilfe verbietet der Koran (Sure 3, 18). Daher ist die Flucht welle ganzer islamischer Volksgruppen nach Europa ohne Rechtfertigung im Koran. Dieser wiederum kennt allein den „heiligen Krieg“ (Dschihad) gegen „Ungläubige“: „Gehorche nicht den Ungläubigen, sondern setze ihnen heftig zu!“ (Sure 25, 52). Die dringendste Aufgabe Deutschlands und Europas ist seine Rückbesinnung auf seine Identität und seine christlichen Wurzeln: Wir gehen GOTT entgegen, dem von den Toten auferstandenen und wiederkommenden CHRISTUS.

Sr. Maria Anja

Leiter ohne Ausbildung

Imame kleinerer Moschee-Gemeinden sind Autodidakten: Sie haben keinerlei Ausbildung, müssen aber die arabische Sprache ausreichend beherrschen, um die Gebete in Arabisch korrekt vorzutragen zu können.

Sie werden gewählt. Imame an großen Moscheen haben eine theologische und juristische Ausbildung. Neben der Funktion des Vorbeters erfüllen sie noch eine Vielzahl anderer Aufgaben und stehen in festem Gehalt. Für die Sunniten, die etwa 85% aller Muslime ausmachen, muß der Imam aus dem Stamm Mohammeds,

den Quraisch, hervorgehen. Ein Imam ist unfehlbar, da Allah – so glauben die Schiiten – durch Engel mit ihm spricht. Die Muslime sind den Imamen deshalb zu absolutem Gehorsam verpflichtet. *Wenn sie eine Islamisierung Deutschlands ablehnen, helfen Sie, die CM-Flugblätter gegen Islamisierung und CM-Bücher zu verbreiten!*

Prüfungen sind notwendig

Auch GOTT möchte, daß sich der Glaube an IHN vertieft und festigt. Jede in Seinem Namen überwundene Schwierigkeit, bringt uns dem Himmel einen Schritt näher.

Tochter, jetzt möchte Ich zu unseren Überlegungen zum Gebet „Vater Unser“ zurückkehren. Ich werde Mich heute mit den Worten beschäftigen: „Führe uns nicht in Versuchung“. Mit diesen Worten drückst Du deinen Glauben an Meine Kraft und dein Bewußtsein eigener Schwäche aus. Jeder, der sich mit Mir vereinigen will, muß sich auf Erden einer Prüfung unterziehen. Dieser Versuch ist nicht in erster Linie notwendig, um Eure Treue zu überprüfen, sondern um sie herzustellen. Treue stärkt sich nur während des Tests, er härtet wie Eisen im Feuer. Alle Versuche dienen dazu, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu wachsen, und Deine Geduld und Demut zu verdoppeln. Die Prüfungen, die Ich an Euch sende,

sind ein Segen, denn ohne sie könnt Ihr die Fülle Eurer Menschlichkeit nicht erreichen. Es ist also nicht gut, Mich zu bitten, daß Ich Euch der Prüfung nicht unterziehe, denn die Prüfungen sind Ausdruck Meiner Liebe. Jede Erfahrung zielt darauf ab, Euch etwas beizubringen und so eine andere Schicht der Seele zu reinigen und sich für die Gnade zu öffnen. Ich werde Euch prüfen, bis Ich die Tiefen Eurer Seelen erreiche und sie durchbrenne. Ich bin ein Feuer, das Euch durch Prüfungen verzehrt, aber verzehnfacht, Euch reinigt und heilt. Ihr solltet Mich also um Stärke bitten, um alle möglichen Prüfungen zu bestehen, um Ausdauer und Geduld beim Tragen Eurer Kreuze.

Übersetzung aus dem Polnischen (Katholiken antworten, 2 €)

Wer ist schuld am Kreuzestod?

Bei fast allen Verbrechen wird die Schuldfrage hin- und hergeschoben. Vor allem beim Justizmord an JESUS.

Der Hohe Rat läßt ihn verhaften. Eine Menge seiner Sympathisanten, wahrscheinlich auch bezahlte Mitläufer, schreien vor Pilatus: „Kreuzige ihn!“ (Lk 23,23). Von den 4 oder 5 Millionen Juden damals ist das nur eine winzige Minderheit. Die allermeisten im Volk, die Wohltaten von ihrem Landsmann erhalten haben und ihm vertrauen, wissen nichts von dem plötzlichen Prozeß und der Verurteilung. Selbst der Hohe Rat hat Angst vor den Römern: „Nur nicht am Festtag kreuzigen, damit

kein Aufruhr im Volk entsteht“ (Mt 26,5). JESUS stellt vor Pilatus klar: „Der Mich dir überliefert hat, trägt größere Schuld“ (Joh 19,8). Vom Kreuz herab betet ER: „Vater, verzeih ihnen. Denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34). Der christliche Glaube zeigt, daß JESUS sich freiwillig zum Sterben ausliefert: Unsere Sünden verursachen Seine Hingabe aus rettender Liebe. Wir alle sind also die Kreuziger, indem wir uns zum Werkzeug des Bösen machen lassen. *Günter Annen*



Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Mt 26,64

Ein Jahr des Dienens

Etwa 40.000 junge Deutsche zwischen 16 und 26 Jahren alt, absolvieren ein „Freiwilliges Soziales Jahr“. Davon 11.000 in protestantischen Einrichtungen, 6.000 bei katholischen Trägern. Alle erhalten Taschengeld, Unterkunft, Verpflegung und Versicherungen. Die Eltern beziehen weiterhin Kindergeld.

Zugleich Nr. 17 und Nr.2

Die 82 Millionen Einwohner Deutschlands sind ihrer Zahl nach unter den Staaten an 17. Stelle. Auf dem Buchmarkt jedoch auf Platz 2 nach den USA. Hunderttausende Neu-Erscheinungen jährlich! Das JESUS-Büchlein der CM z.B. erreichte in einem Jahr 20.000 Auflage. Schreiben Sie an die Redaktion der CM! (5 €).

Guten Morgen!

Manchen reichen 5 Stunden Schlaf, andere benötigen 10. „Das individuelle Schlafbedürfnis ist so verschieden, wie wir Menschen“, so Prof. Dr. Peter Young, Uni Münster. „Es ist vergleichbar mit passenden Schuhen: Der eine braucht Größe 39, der andere 45.“ Durchschnittlich schlafen Kinder 10 Stunden, Erwachsene 7. Daß Senioren weniger Nachtruhe benötigen, ist ein Irrtum.

Was nicht in meinem Plan lag, das hat in GOTTES Plan gelegen. Und je öfter mir so etwas begegnet, desto lebendiger wird in mir die Überzeugung, daß es, von GOTT her gesehen, keinen Zufall gibt.

Edith Stein, † 1942

„Heilig“ oder „ehrwürdig“?

Der erste wissenschaftliche Theologe des Mittelalters ist der heilige Beda Venerabilis (†735). Heute zählt er zu den Kirchenlehrern.

Sein Werk ist gigantisch: Bücher über Grammatik, Rhetorik, Mathematik und Physik, Meteorologie und Astronomie, Musik und Poesie. Vor allem aber ist der Mönch und Priester aus England der „Vater der Geschichtsschreibung“ in Europa. Sein Martyrologium ist Vorbild aller folgenden Schriften dieser Art. Abgebildet wird er mit Büchern, Schreibzeug, Schülern und Lehrern. Viele Predigten sind bis heute überliefert. Könige wie Geolwulf und Kirchenfürsten suchten bei ihm Rat. Kaum schläft er, sondern diktiert unermüdlich seine Schriften in dem Benediktiner-Kloster von Jarrow in Nord-England. Nach seinem letzten Diktat stirbt er mit den Worten auf den Lippen: „Es ist vollbracht!“

Der Festtag des Heiligen fällt auf den 25. Mai. Warum aber nennt ihn die Kirche mit Bei-Namen Venerabilis (der Ehrwürdige)?

Das geschieht aus zwei Gründen: Im Alter ist er erblindet und muß einen Führer beim Laufen haben. Aus Spott und Übermut erzählt dem erblindeten Greis auf dem Weg sein junger Führer, es sei eine große Menge Menschen anwesend, um Bedas Predigten zuzuhören. Tatsächlich aber „lauschten“ nur zahlreiche Steine des einsamen Pilger-Weges. Als Beda sein innerlich bewegtes „AMEN“ an seine Worte anfügt, ist es „als ob die Steine der einsamen Gegend antworten“: „Amen, ehrwürdiger Vater“. Eine zweite Begebenheit ist überliefert: Als ein Kleriker sich mit dem Auftrag schwertut, eine passende Grab-Inschrift für Beda zu formulieren, hat über Nacht eine „Engel-Hand“ folgende Inschrift in den Stein gemeißelt: „Hac sunt in fossa, Beda venerabilis ossa“ (Hier ruhen die Gebeine des ehrwürdigen Beda). *Sr. M. Anja*

Der schnellste Mann der Welt

Usein Bolt (30), Jamaikaner, läuft 100m in weniger als 9,6 Sekunden. Elfmal schon war er Weltmeister.

Vor dem Start bekreuzigt er sich. Trotz seines Erfolgs ist er bescheiden geblieben, denn seine sportlichen Siege schreibt er GOTT zu. Regelmäßig liest Bolt in der Bibel. Während seiner Läufe trägt er die wundertätige Medaille, das klei-

ne Marien-Bildchen, das auf Schwester Katharina Labouré (1830) und ihre Begegnung mit der Gottesmutter zurückgeht. Bis heute wird das Bildnis von Millionen Christen weltweit getragen. *Bestellungen möglich.*

Was ist eine „stille“ Messe?

In der modernen Liturgie existiert keine stille Feier der Messe – anders in der klassischen Liturgie der Jahrhunderte.

Durch zahlreiche Symbole kann der Mitfeiernde der Messe im alten Ritus (tridentinische Messe) den Verlauf der Opfer-Feier JESU mitvollziehen. Dabei sind die Gläubigen in die Tiefe der Stille eingehüllt. Priester und Gemeinde nähern sich schweigend und betend dem erhabenen, guten GOTT. Der Vorwurf des Individualismus – als Nebenprodukt der Stille – ist falsch, denn die gemeinsame Anwesenheit und Verehrung des drei-einen GOTTES verbindet Priester und Gemeinde. Gebet verbindet. Da

sich die überlieferte Liturgie völlig der ehrfürchtigen Verehrung GOTTES unterordnet, weiß sich der Mitfeiernde und auch der Priester zutiefst beheimatet – nicht irgendwelchen „geistigen Einfällen“ ausgeliefert. **Benedikt XVI.** erklärt 2007: „Was früheren Generationen heilig war, bleibt auch uns heilig und groß. Es kann nicht plötzlich rundum verboten oder gar schädlich sein. Es tut uns allen gut, die Reichtümer zu wahren, die im Glauben und Beten der Kirche gewachsen sind.“

Pfr. Winfried Pietrek

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42 · D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88 · Fax (0 25 23) 61 38
Mo – Fr. 8.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Homepage: www.christliche-mitte.de
Jahres-Abo KURIER: 20 €/Jahr
Hörversion KURIER: 20 €/Jahr

Herausgeber: Christliche Mitte
Werner J. Mertensacker
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Sr. Maria Anja
Druck:Fleiter-Druck, Dieselstraße 23, 59329 Wadersloh
4 Verteil-Exemplare pro Monat: 30 €/Jahr
10 Verteil-Exemplare pro Monat: 50 €/Jahr

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!

1. Was heißt „Allahu Akbar“?
2. Wovor haben Juden in Deutschland Angst?
3. Wer ist schuld am Kreuzestod JESU?
4. Wer hat den Herzmuskel entdeckt?
5. Warum sind Vorlese-Rituale wichtig?

CM-Aufnahme-Antrag:

Ich möchte Mitglied der CM werden: Ich befürworte die Ziele der CM und möchte sie durch einen Jahresbeitrag von 35 € unterstützen. Den KURIER erhalte ich gratis. Ich habe Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Meine Bankverbindung

(IBAN): _____

(BIC): _____

Unterschrift: _____

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER der CM:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ich ermächtige die CM, den Betrag von 20 €/Jahr von meinem Konto abzubuchen.

IBAN: _____

BIC: _____

Bank-Name: _____ oder

Ich überweise jedes Jahr den Betrag von 20 € auf das CM-Konto (IBAN: DE25 4166 0124 0749 7005 00).

KURIER-KONTEN:

Christliche Mitte (CM)
gemeinnütziger Verein
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00
BIC GENODEM1LPS

Mildtätige Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00
BIC GENODEM1LPS

Mitten in der Welt Geschüttel existiert ein Lebensmittel, schlicht und klar KURIER genannt, er durchstreift das ganze Land. Doch er will nicht schwadronieren, sondern hin zu CHRISTUS führen.

